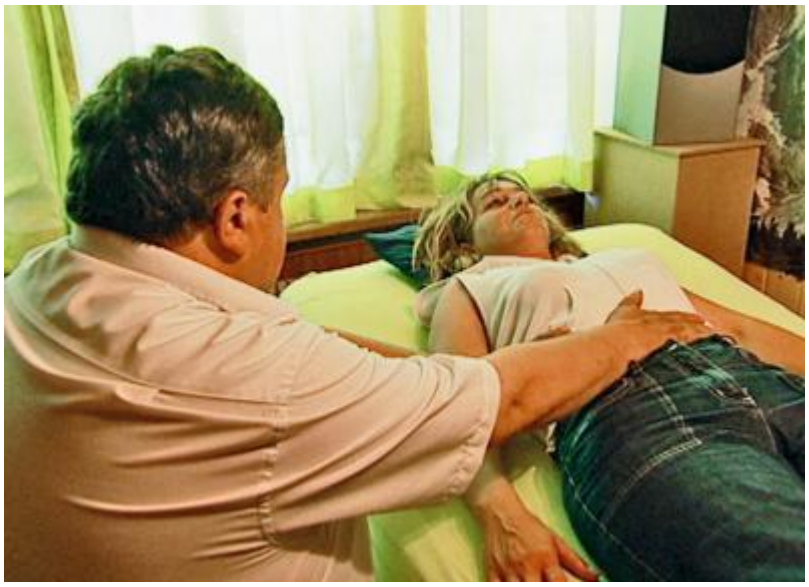
Der Chüscheler



Nadja Wüthrich

Schule Gohl

Frau Hertig

9. Klasse

2014

1 Inhaltsverzeichnis

1 INHALTSVERZEICHNIS 2

2 EINLEITUNG 3

3 GESCHICHTE DES HANDAUFLEGENS 4

4 WIE FUNKTIONIERT DAS HANDAUFLEGEN? 5

5 BIOGRAFIE WALTER WIEDMER 6

6 INTERVIEW WALTER WIEDMER 8

7 HEILPROZESS/ WIRKUNG 9

8 BETRUG ODER HEILUNG 10

9 INTERVIEW MIT MEINER MUTTER 11

10 INTERVIEW MIT MEINER GROSSMUTTER 12

11 DAS HEILWASSER AUS DER LUTHERN 13

12 REIKI 14

13 THERAPEUTIC TOUCH 15

14 HÄNDE (PSYCHOLOGISCHE BEDEUTUNG) 16

15 WASSERSCHMÖCKE 17

16 RAUCHERENTWÖHNUNG 18

17 AUSWERTUNG UMFRAGE 19

18 MEINE MEINUNG 21

19 SCHLUSSWORT 22

20 QUELLENANGABEN 23

2 Einleitung

Vor einiger Zeit, als ich noch klein war, besuchte ich mit meiner Mutter in Rüegsau den Handaufleger Walter Wiedmer. Meine Mutter liess sich damals von ihm Behandeln. Dieser Mann kam mir damals sehr unheimlich vor und von da an war ich fasziniert von ihm und seiner Arbeit.
Als wir dann mit der SSA begannen, war für mich klar, dass ich den Vortrag über Walter Wiedmer und das Handauflegen machen werde. Da ich ihn seit der ersten Begegnung nie mehr sah, ermöglichte mir meine SSA, mit Walter ein Interview zu machen und zu schauen, ob das Gefühl der Durchschaung und der Unheimlichkeit immer noch da waren.
Durch meinen Vortrag wollte ich herausfinden wie das Handauflegen funktioniert und wie es auf die Patienten wirkt. Doch was mich an diesem Thema am meisten interessierte, war Walter Wiedmer richtig kennen zu lernen und vor allem in nach diesen vielen Jahren wieder einmal zu treffen.

3 Geschichte des Handauflegens

Für die ersten Siedler des Mittelalters war die Gesundheit mehr als ein kostbares Gut, es ging ums überleben. Wer in dieser Zeit heilen konnte war eine gefragte Person. Lange waren die Heiler in Bern mit Einschränkungen belegt. Für ihre Arbeit verlangten sie nichts. Viele bekamen Geschenke von den Patienten. Erst vor wenigen Jahren wurde durch eine Volksabstimmung in die Verfassung eingetragen: „Der Kanton fördert natürliche Heilmethoden."

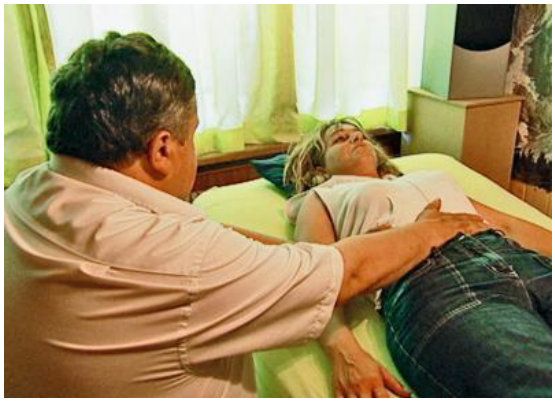
Der berühmteste Heiler war Micheli Schüpbach. Er lebte von 1707 bis 1781 und zu ihm kamen Patienten aus der ganzen Welt. 20 Jahre nach dem Micheli Schüpbach starb, kam im Wasen Ulrich Zürcher zur Welt. Er wurde Viehdoktor und war sehr begabt so das er später Menschen heilen konnte. Für die Behandlungen verlangte er kein Geld, doch die Patienten begannen ihn zu bezahlen. Zürcher heilte mit Handauflegen. Manchmal wurde er so überhitzt durch seine Kraft, so dass er seine Hände im Brunnen abkühlen musste. Nach Ulrich Zürchers tot folgte Otto Mühle als Heiler. Auch er war sehr berühmt und hatte viele Patienten. 2003 starb er unerwartet und der sogenannte Grabe-Aebi trat in seine Fussstapfen. Nach dem folgte nun Walter Wiedmer.

4 Wie funktioniert das Handauflegen?

Niemand kann richtig erklären wie das Handauflegen funktioniert. Auch nicht der Handaufleger selbst. Walter Wiedmer sagt, dass man das Heilen nicht lernen kann, denn es ist ein Geschenk das man bekommt.

Walter Wiedmer erklärt das Handauflegen so, dass der Heiler eigentlich nicht mit den Händen heilt, sondern mit dem Geist und dem Unterbewusstsein. Die Hände geben den Patienten wärme. Doch ohne die Hände könne er nicht gut heilen, sagt Walter Wiedmer. Denn er sucht mit den Händen die kranke Stelle des Patienten. Wenn er in seinen Fingern eine wärme spürt hat er die betroffene Stelle gefunden. Mit seinen Händen fühlt er auch, wenn etwas gar nicht in Ordnung ist. Wenn dies der Fall ist schickt er sie zu einem Arzt. Doch Walter Wiedmer heilt nicht nur mit den Händen und dem Geist, sondern auch mit Worten. Diese Worte sind meistens sehr poetisch. Wenn er jemanden Behandelt sagt er meistens*: „Du musst frei werden. Was aber bedeutet frei sein? Ein Schmetterling ist vielleicht frei. Wir Menschen hingegen sind von vielen trüben Gedanken, Sorgen und Nöten geplagt. Wir müssen lernen zu leben. Auch du wirst es lernen, so soll es sein. Du fühlst dich frei und unbeschwert, sobald ich die Hände von dir nehme.“*

Handaufleger, wie Walter Wiedmer können aber auch aus der ferne jemanden heilen oder ihn beeinflussen. Dies ist für viele Menschen schwierig, weil sie das Gefühl haben, dass er sie auf eine schlechte Weise beeinflusst, erzählt Walter Wiedmer. Doch er fügt hinzu, dass man keine Angst haben soll und dem Heiler vertraue sollte. Denn ohne Vertrauen kann Walter niemanden heilen, weil dadurch der Patient nicht an seine Kraft glaubt.



5 Biografie Walter Wiedmer

Walter Wiedmer wurde am 22. Juli 1951 in Bütikofen geboren wo er mit seinen zwei Brüdern und seiner Schwester aufwuchs. Er und seine Geschwister hatten eine sehr schwere Kindheit da Walters Familie sehr arm war. Auch nach dem sie nach Riedholz umgezogen waren brachte dies keine Besserung in ihr Leben. Sie wohnten in einem baufälligen Haus, dass nicht einmal ein Kochherd hatte. Die Familie Wiedmer lebte etwa mit 3-4 anderen armen Familien zusammen. Sein Vater erlernte eigentlich das Korben, arbeitete aber als Handlanger auf dem Bau. Den Lohn den er bekam reichte fast nicht aus, um Wasser zu kaufen und so erst recht nicht für die vielen Schulden, die er durch das Herzleiden seiner Frau machte. Damals war die Krankenversicherung noch nicht obligatorisch und für solch eine arme Familie unmöglich. Walters Vater kaufte für seine Frau lebensnotwendige Medikamente die den Schuldenberg immer mehr erhöhten. So reichte das Geld nicht mehr, wenn jemand anderes aus der Familie krank war. So zum Beispiel bei Walter. Er wurde mit 6 Jahren von seinem betrunkenen Lehrer mit dem Auto angefahren und erlitt eine schwere Beinverletzung, kam aber trotzdem nicht ins Spital. Ein ganzes Jahr lang musste er mit diesen schweren Schmerzen leben, bis dann endlich ein Arzt sein Bein für Fr. 50.- röntge und einen schlecht verheilten Bruch feststellte. Der Knochen wurde mit einem Gips gerichtet und endlich konnte die Heilung einsetzten.

Ohne Geld hatten sie auch nicht immer etwas zum Essen. So ass die Familie alles was sich essen liess, wie Tauben, Katzen und Krähen. Die Kinder stahlen oft auch Proviant von anderen Bauern.

Die Familie Wiedmer wurde von der Gesellschaft ausgeschlossen und wurde schikaniert. Eines Tages im Jahr 1958, als Walter 7 Jahre alt war, schickte der Vater sie mit einem Fremden weg um einen Ausflug zu machen. Von da an kam Walter mit seinen Geschwistern in ein Heim. Nach diesem Tag lebten sie jeweils für einige Monate im Heim und dann wieder zu Hause.

Später zog die Familie wieder zurück nach Bütikofen im Emmental. In dieser Zeit ging Walter schon zur Schule. Auch in der Schule wurde er schikaniert. Genau wie Walter hatten es auch seine Geschwister sehr schwer. Seine Schwester wurde vergewaltigt und musste unter dem Druck des Täters ihre Aussagen zurück nehmen. Man zwang sie zu sagen sie habe dies alles nur geträumt.

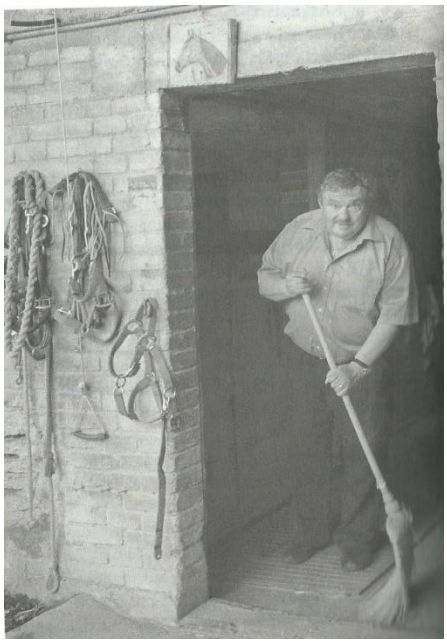
Nach der Schule stieg Walter gerade ins Erwachsenleben ein. Er arbeitete in den Stahlwerken der Firma Roll. Bis er 20 oder 21 Jahre alt war, wohnte er im elterlichen Heim.

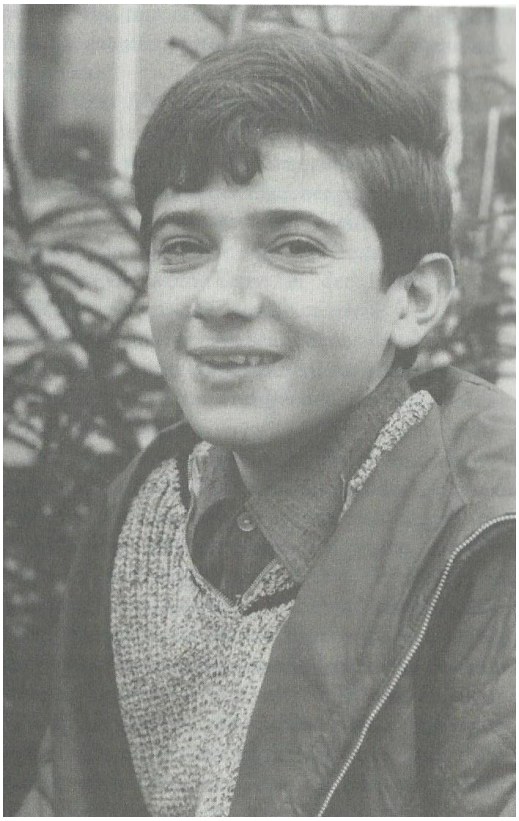
1970 gab es einen positiven Wendepunkt in Walters Leben. Er konnte bei der Firma Typon, die Röntgenfilme herstellt, eine Stelle antreten. Bis in die 1980er Jahre arbeitete er dort. Um diese Zeit lernte er auch seine heutige Ehefrau Louise kennen. Im Alter von 24 Jahre heirateten die beiden. Zuerst wohnten sie in Lyssach, später in Oberburg und nun in Rüegsau im Emmental. Von da an ging das Leben von Walter Wiedmer nur noch aufwärts. Louise und Walter bekamen zwei Kinder, ein Mädchen und ein Junge.

Schon als er in der Firma Typon arbeitete konnte er mit seinen Händen Menschen helfen. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre entschied Walter sich vollberuflich Heiler zu sein. Walter erzählt er habe diese Gabe von seiner Mutter geerbt, die Zigeunerin war. Denn schon sie hatte geheimnisvolle Kräfte gehabt und sei Hellsichtig gewesen. Alles was sie voraus sagte war eingetroffen. Auch das sie nicht älter als 45 Jahre alt wird.

Auch eine wichtige Persönlichkeit in Walters Leben war das Berteli. Sie war keine Zigeunerin, hatte aber trotzdem besondere Kräfte. Das Berteli hatte ein sehr schweres Leben. Ihr Mann war halb gelähmt, ihre Tochter hilfsbedürftig und sie hatte kein Geld. Mit ihr sprach Walter sehr viel über seine eigenen Kräfte und inneren Bilder. Walter sagt das Berteli sei die einzige gewesen die im Glaubte und die in unterstützte.

Doch auch wenn er Zigeuner Wurzeln hat, versteht er vom Hände lesen nichts. Er sei auf das Handauflegen und Wasserschmöcke spezialisiert.





6 Interview Walter Wiedmer

Walter Wiedmer erzählte im Interview von seiner Kindheit und von seinen ersten inneren Bildern.

In der dritten Klasse ging er mit seiner Klasse ins Justistal wandern. Auch in der Schule wurde er ausgeschlossen und so ging er alleine zu einem Bach und warf Steine hinein. Plötzlich wurden die Wellen immer grösser und es sah aus wie sie in hinein ziehen würden. Dann entstanden im Wasser Bilder. Beim ersten Bild erschien eine tote Amsel, jemand riet ihm sie liegen zu lassen. Doch Walter nahm sie in die Hände und konnte sie wieder lebendig machen. Beim zweiten Bild sah er sich etwa in der 9. Klasse, wie er sich zu Hause über seine tote Mutter beugte die am Boden lag. Bei einem weiteren Wasserbild sah er ein Haus, dies wusste er, werde sein zu Hause sein. Und in einem weiteren Bild sah er seine Frau, die er später einmal heiraten werde. Im letzten Wasserbild sah er wie er über einen Hügel sprang, an beiden Händen hielt er ein Kind. So wie er die letzten Bilder sah, so geschah es auch in seinem realen Leben. Von diesen geheimnisvollen Bildern erzählte er aber damals niemandem, weil damals alle dachten er sei verrückt. Nach Angaben der Schüler und Lehrer war Walter nach diesem Erlebnis nicht mehr am Bach zu finden und war sehr verwirrt. Doch Walter wusste von dem nichts mehr.

Im Interview erzählte er auch von seinem Glauben an Gott und dem Leben nach dem Tod. Walter weiss, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Er hat schon von sehr vielen kranken und vor allem alten Patienten gehört, dass bevor sie starben jemand verstorbenes, z.B. die Ehefrau oder der Ehemann auftauchten und ihnen sagten sie sollen los lassen. Immer wenn er in Gefahr kam, merkte er das jemand an seiner Seite war. Doch er kann nicht sagen wer es ist und ob es eine verstorbene Person ist oder nicht.

Walter erzählte mir auch noch genaueres über das Handauflegen. Viele hätten das Gefühl, das man durch mehrere Behandlungen abhängig wird. Doch das sei nicht so und seine Heilung ist auch nicht platonisch. Mit dem Handauflegen ist Walter Wiedmer am Rattenschwanz der Medizin, wie er das zu sagen pflegt. Mit dem will er sagen, dass niemand bei einem Notfall zu im käme. Als Handaufleger ist er der letzte Mensch der noch helfen kann, den wen Walter nichts mehr machen kann, ist das Leben vorbei. *„Ich stehe am Schluss, am Rattenschwanz der Medizin. Wenn das Rösslispiel der ärztlichen Behandlung durch ist und niemand mehr etwas tun kann, dann kommen sie zu mir, bevor sie in das holzige Kostüm steigen müssen.“*

7 Heilprozess/ Wirkung

Manchmal erzielt Walter Wiedmer nur einen Teilerfolg. Es kann vorkommen, dass die Wirkung nach einiger Zeit nachlässt und der Patient mehrmals zur Behandlung muss. In diesem Fall könnten die Kritiker ein bisschen Recht haben, mit ihrer Behauptung, dass solche Behandlungen abhängig machen. Doch Walter Wiedmer ist überzeugt, dass seine Behandlungen nicht abhängig machen. Einigen Patienten ist es egal wie lange die Schmerzen weg bleiben. Diese Patienten sind schon nur glücklich wenn die Wirkung einen Tag anhält. Wie zum Beispiel eine 70 jährige Frau die unter Tinnitus leidet. Jeden Tag und jede Nacht toben in ihrem Kopf etwa tausend Grillen. Nicht einmal mehr schlafen kann sie richtig. Ist sie endlich durch Schlafmittel eingeschlafen, erwacht sie einige Stunden später wieder. Darum ist jeder Tag der sie ohne Lärm verbringen kann ein Geschenk für sie.
Wie die Heilung durch das Handauflegen funktioniert, kann niemand erklären. Auch nicht der Heiler selbst. Dies bleibt allen ein Rätsel.

8 Betrug oder Heilung

Es ist schwer zu sagen, ob das Handauflegen wirklich wirkt oder ob es nur Betrug ist. Aussenstehende Menschen behaupten oft, dass das Handauflegen nur durch den Placebo-Effekt funktioniert. Der Handaufleger Walter Wiedmer sagt aber, dass seine Behandlungen nichts mit dem Placebo-Effekt zu tun haben. Er sagt auch dass man von seinen Behandlungen nicht abhängig wird. Denn auch das behaupten viele Menschen. Doch Walter sagt, dass er Leute nicht heilen kann, die nicht an seine Kraft glauben. Genau aus diesem Grund haben sehr viele das Gefühl das Handauflegen funktioniere durch den Placebo-Effekt.

Die Meinungen sind in diesem Thema sehr verschieden. Einige Leute sind auch dann noch kritisch, nachdem sie sich behandeln liessen und es sogar wirkte. Diese Leute denken sie wurden zufälligerweise geheilt. Andere glaubten zuerst nicht an die Kräfte des Handauflegers, wurden aber nach der Behandlung positiv überrascht.

Walter Wiedmer sagt, dass durch unechte Handaufleger der Ruf der echten zerstört wird. Denn es gibt viele unechte Heiler, die viel Geld für ihre Behandlungen verlangen und sagen es wirke nur wenn der Patient mehrmals in die Behandlung geht. Nach einigen Behandlungen sagen sie dann, sie können den Patienten nicht heilen. So werden die Menschen immer kritischer gegenüber den echten Handauflegern.

Da man mit keinem Versuch oder Studie beweisen kann, ob das Handauflegen wirkt, ist es sehr schwer herauszufinden was man glauben soll oder nicht. Denn jeder Versuch ergab ein anderes Ergebnis. Bei einigen Versuchen die man mehrmals durchführte, änderte sich das Resultat ständig.

9 Interview mit meiner Mutter

1. Was führte dich zum Handaufleger Walter Wiedmer?

Ich hatte einen Hörsturz

2. Wie fühlte sich die Behandlung an?

Ich fühlte nichts, ausser seine warmen Hände. Die waren aber nicht heiss wie andere Patienten berichteten.

3. Was fühltest du nach der Behandlung?

Nichts

4. Wirkte die Behandlung?

Ja, nach 15 min spürte ich die Verbesserung meines Zustandes und nach zwei Tagen war ich völlig geheilt.

5. Wie kamst du auf Walter Wiedmer?

Durch meine Eltern, die sich beide auch von ihm Behandeln lassen.

6. Wie fleissig gingst du in die Behandlung?

Nur zwei Mal

7. Glaubst du an die Kräfte von Walter Wiedmer?

Ja, aber ich denke er kann nicht alle Menschen und alle Krankheiten heilen.

10 Interview mit meiner Grossmutter

1. Was führte dich zum Handaufleger Walter Wiedmer?

Hauptsächlich wegen Nierenversagen, aber auch wegen Rheuma und Gicht.

2. Wie fühlte sich die Behandlung an?

Ich spürte die heissen Hände und eine sofortige Besserung.

3. Was fühltest du nach der Behandlung?

Das war verschieden. Manchmal ging es mir sehr gut und manchmal schlechter.

4. Wirkte die Behandlung?

Ja, Walter Wiedmer hat mir das Leben gerettet.

5. Wie kamst du auf Walter Wiedmer?

Ich hörte sehr viel von ihm durch andere Menschen die ich kannte.

6. Wie fleissig gehst du in die Behandlung?

Ich gehe jede Woche in die Behandlung.

7. Glaubst du an die Kräfte von Walter Wiedmer?

Ja, sogar sehr fest.

11 Das Heilwasser aus der Luthern

Ein Bauer namens Jakob Minder litt zwanzig Jahre an Gicht. 1581 in der Nacht vor Pfingsten erschien ihm die Mutter Gottes. Sie sagte ihm er solle hinter seinem Haus nach Wasser graben und sich damit waschen. Minder folgte diesem Rat und wurde geheilt. Dieses Ereignis wurde weiter erzählt und bis heute besuchen kranke Menschen diese Kirche und waschen sich mit diesem Wunderwasser.

Die Schwester meiner Mutter verstarb schon mit 47 Jahren an Brustkrebs. Mit 42 Jahren wurde bei ihr Brustkrebs festgestellt und sie lies sich operieren. Nach dieser Operation sollte sie eine Chemotherapie machen. Da sie dies aber nicht wollte, versuchte sie es mit pflanzlichen Heilmitteln. Ihre Familie pflegte sie zu Hause, da sie nicht in einem Spital sterben wollte. Da ihre Tochter im Pflegeberuf arbeitet war dies möglich. Nach einiger Zeit konnte sie nicht mehr gehen und musste in den Rollstuhl. Im Oktober ging sie für zwei Wochen in den Beatenberg um dort zu kuren. Nach diesem Aufenthalt ging es ihr immer schlechter, bis sie dann Im Dezember zu Hause verstarb. Am Samstag den 30. Dezember wollte meine Mutter sie besuchen, doch ihre Tochter rief ihr um 10:30 Uhr an und sagte sie sei gestorben. Darum konnte meine Mutter sich nie richtig von ihr verabschieden und war kurz nach dem Todesfall am Anschlag. Deswegen ging sie in die Behandlung zu Walter Wiedmer um dort Kraft zu tanken. Durch die Behandlungen konnte sie diesen Vorfahl besser verarbeiten.
Als ich mit Walter Wiedmer das Interview machte, war meine Mutter auch dabei. Wir kamen nach einiger Zeit auf dieses Thema. Herr Wiedmer sagte meiner Mutter, sie soll alleine die Kirche in der Luthern besuchen. Dort solle sie mit ihrer Schwester sprechen und könne sich dann richtig von ihr verabschieden. Meine Mutter war nach diesem Gespräch sehr nachdenklich geworden und ich fragte sie ob sie diesen Ratschlag befolgen werde. Sie erklärte mir, dass es für sie eher unglaubwürdig sei, doch sie werde es versuchen, aber erst wenn sie bereit dafür ist.
Auch ich war sehr skeptisch und versuchte mich in die Lage meiner Mutter zu versetzen. Ich bemerkte sofort, dass dies eine sehr emotionale Vorstellung ist, wenn dir jemand sagt, dass du mit deiner verstorbenen Schwester Kontakt aufnehmen kannst. Auch ich würde diesen Rat befolgen und schauen was geschieht.

12 Reiki

Es gibt noch andere Heilmethoden die auch durch das Handauflegen funktionieren. Wie zum Beispiel die Reiki-Methode. Einige Reiki-Behandler halten ihre Hände aber auch wenige Zentimeter über dem Körper des Patienten. Doch eine Reiki-Behandlung kann man auch m9t Massiere, Beklopfen oder Streicheln machen.

Reiki ist Japanisch und besteht aus den Worten „rei“, dass übersetzt Geist und Seele bedeutet und „ki“, dass Lebensenergie bedeutet. Diese Behandlungsart wurde vom Japaner MikaoUsui erfunden. 1921 eröffnete er eine Reiki-Klinik in Tokio. Nicht genau bekannt, ist aber die Entstehung von Reiki. Nach den Inschriften auf seiner Grabstätte, wurde MikaoUsui nach einer Fastenkur die 21 Tage dauerte, auf dem Berg Kurama, durch eine Vision das Wissen um Reiki klar.

Reiki kann man lernen, nicht so das Handauflegen. Reiki wird immer von Lehrer zu Schüler weiter gegeben. Die Reiki-Ausbildung wird mit verschiedenen Stufen aufgebaut. Diese Stufen nennt man Grade. Jede dieser Stufen beginnt man mit einer Einweihung. Mit einer Einweihung ist ein Ritual, dass dem Schüler ermöglicht Reiki zu benutzen gemeint.

In einer Reiki-Ausbildung gibt es drei bis vier Garde:

Erster Grad: Öffnung des Reiki Kanals

Zweiter Grad: Einführung dreier Reiki-Symbole

Dritter Grad: Einweihung auf das Meistersymbol

Vierter Grad: anderen Menschen das Reiki lernen

Die Reiki-Behandler sehen sich als Kanal für die Energie. Wer eine Reiki-Ausbildung macht, lernt auch die fünf Lebensregeln kennen. Diese sind:

- Die geheime Kunst, das Glück einladen.
- Die wunderbare Medizin für alle Krankheiten.
- Wenigstens heute, ärgere Dich nicht, sorge Dich nicht, sei dankbar, arbeite eifrig, sei freundlich zu allen.
- Jeden Morgen und Abend falte die Hände, bete von Herzen und rufe Buddha laut an.
- Zur Verbesserung von Geist und Körper.

Es wurden sehr viele Studien über die Reiki-Behandlungen gemacht, die sehr unterschiedliche Ergebnisse zeigten. 2010 zeigte ein Versuch, dass Reiki nur durch Placebo funktioniere. Es machte keinen Unterschied, ob ein als Therapeut verkleideter Schauspieler oder ein Reiki-Therapeut die 100 an Fibromyalgie erkrankten Versuchspatienten behandelte. Fibromyalgie ist eine chronische und nicht heilbare Krankheit. Wenn man an dieser Krankheit erkrankt ist, leidet man an Schlafstörungen, Morgensteifigkeit, Wetterfühligkeit und an Schwellungsgefühlen an Händen, Füssen und im Gesicht.

13 Therapeutic Touch

Therapeutic Touch ist auch eine Art Handauflegen. Der Patient wird aber bei diesen Behandlungen nicht berührt. Bei Therapeutic Touch ist das Ziel das menschliche Energiefeld zu harmonisieren und die Energie zu lenken.
1972 wurde das Therapeutic Touch von Dolores Krieger und Dora von Gelder Kunz veröffentlicht. In den USA wurden 100000 Menschen mit dem Therapeutic Touch gelernt.
Wissenschaftlich ist die Wirkung von TerapeuticTpuch nicht bewiesen. Eine 11-jährige Schülerin hat mit 21 TT-Behandler einen Test gemacht. Dieser funktionierte folgendermassen:
Die Schülerin und der Behandler wurden durch einen Sichtschutz aus Pappe getrennt. In der Pappe waren zwei Löcher, wo der Behandler seine Hände hinein hielt. Auf der anderen Seite hielt die Schülerin ihre Hand über die rechte oder linke Hand des Behandlers ohne sie dabei zu berühren. Nun musste der Behandler beweisen, dass er das Energiefeld eines Menschen spüren kann und musst sagen über welcher Hand die Schülerin ihre Hand hielt. Weil der Behandler aber Raten konnte, gab es schon eine Treffquote von 50%. Die 21 Behandler hatten aber nur eine Treffquote von 44% Zwei Jahre später wurde dieser Test wiederholt und die Behandler erzielten nur noch eine Treffquote von 41%.

14 Hände (psychologische Bedeutung)

Hände oder Berührungen sind für uns Menschen sehr wichtig. Vor allem für Säuglinge und Kleinkinder. Regelmässiger Kontakt fördert die Entwicklung des Kindes und auch die Eltern-Kind-Bindung. Erst mit etwa drei Jahren, ist das Kind nicht mehr so fest von den Berührungen der Mutter abhängig. Doch auch weiterhin gibt der Körperkontakt dem Kind und auch den Erwachsenen ein Gefühl der Geborgenheit.

Beispiele die zeigen, dass Berührungen für Kleinkinder und Säuglinge wichtig sind, sind z.B. Kinder die getragen werden weinen weniger und sind zufriedener. Schon kurz nach der Geburt sind Berührungen wichtig. Das neugeborene Kind wird kurz nach der Geburt auf den Bauch der Mutter gelegt. Dadurch beruhigt sich der Säugling schneller.

Dass Berührungen für Säuglinge sehr wichtig sind, zeigte auch ein Test. Bei diesem Test wurden die Säuglinge nie berührt. Auch nicht beim füttern. Da sie keine Berührungen hatten starben sie nach einiger Zeit. Dieser Test zeigt, dass Säuglinge aber auch Erwachsene nicht ohne Berührungen überleben können.

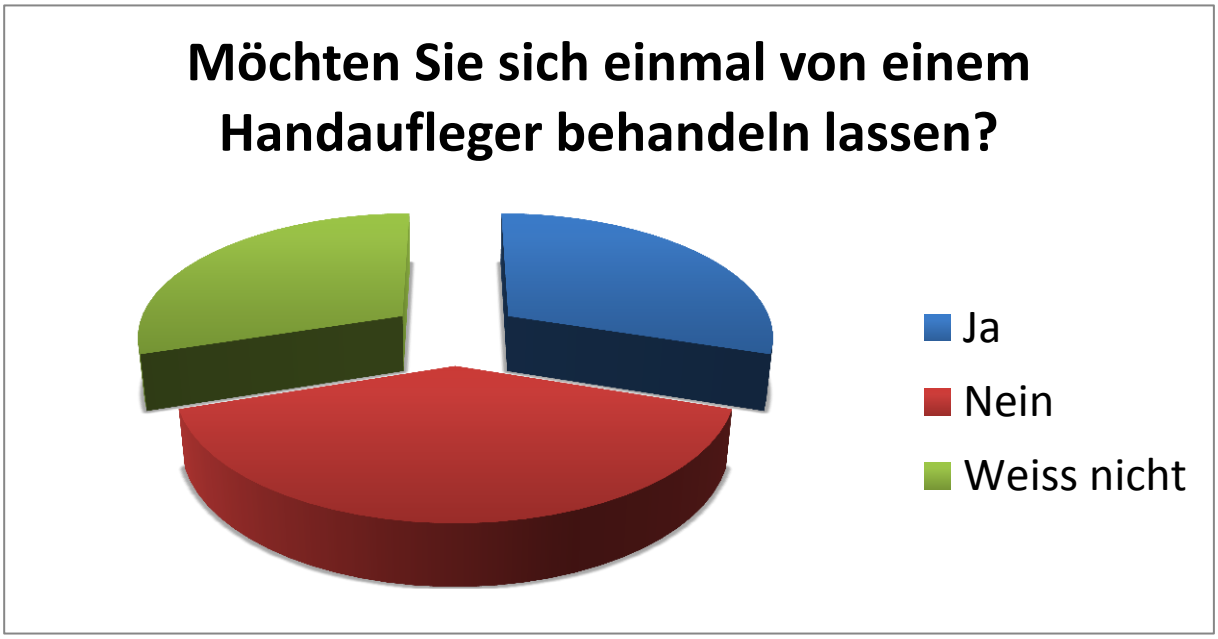
15 Wasserschmöcke

Ein Wasserschmöcker ist ein Aufspürer von unterirdischem Wasser. Für das brauchen diese Leute häufig Pendel oder Metallruten, die die Strahlung des Wassers wie eine Antenne empfängt. Die meisten Wasserspürer brauchen die Pendel und Ruten nur als Verstärker der feinen Schwingungen. Sie könnten auch ohne diese Hilfsmittel Wasser aufspüren.
Wasserschmöcker kommen zum Beispiel dann in den Einsatz, wenn jemand eine Wasserquelle sucht und keine findet. Oder auch, wenn sich Menschen und Tiere im Haus und im Stall nicht wohlfühlen. Denn viele Menschen reagieren auf Wasseradern, so wie auch die Tiere. Wer auf einer Wasserader schläft könnte an Rheuma, Wassersucht, Herzleiden oder sogar an Krebs erkranken. Wenn sich zwei Wasseradern kreuzen ist dies besonders schlimm.
Auch Walter Wiedmer ist ein Wasserschmöcker. Er spürt in den Fingern ein Ziehen, wenn er die Wasserader entdeckt hat. Andere Wasserschmöcker erzählen von einem „gramselen“ in den Beinen. Wenn Walter eine Wasserader entdeckt hat, lenkt er die Strahlung ab und setzt sie ausser Kraft. Dies macht er mit einem gut platzieret Kupferrohr. Doch er ergreift noch andere Massnahmen die er aber nicht nennen will.
Dass ein Besuch des Wasserschmöckers etwas bringt, bestätigen sehr viele Landwirte, die später eine Besserung in Haus und im Stall erlebten.
Viele Wissenschaftler versuchten mit Tests das Wasserschmöcken und die Kraft dieser Leute ein zu ordnen und zu beweisen. Doch dies gelang niemandem.

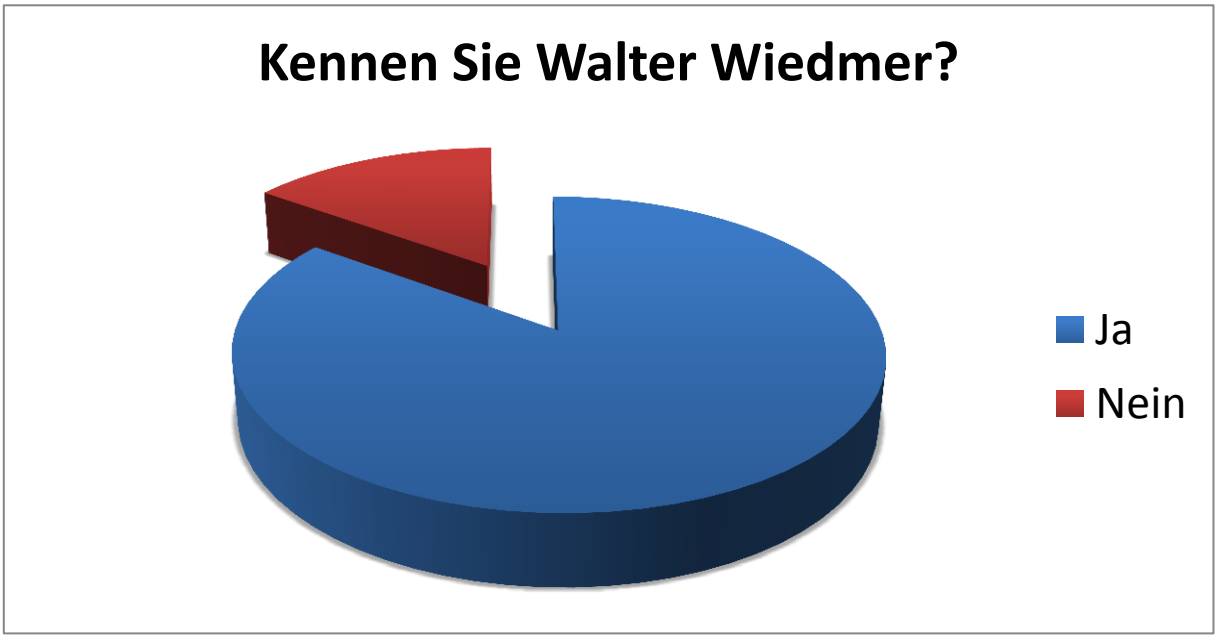
16 Raucherentwöhnung

Viele Leute die mit dem Rauchen aufhören möchten und es selbstständig nicht schaffen, gehen zu Walter Wiedmer. Denn Walter Wiedmer hat auch die Fähigkeit Raucher zu Nichtraucher zu heilen. Patienten erzählen, dass sie beim Raucherentwöhnungs Ritual keine Wärme spüren, wie bei anderen Behandlungen, sondern ein schmerzhaftes Würgen in der Gegend der Kehle. Walter Wiedmer sagt dazu nur, dass es nichts mit dem Hals zu tun hat, auch wenn die Patienten dort den Schmerz verspüren. Er sagt es ist was ganz anderes, doch genaueres möchte er nicht erzählen.
Auch wie beim Handauflegen kann Walter Wiedmer nicht alle zum Nichtraucher heilen. Einige Patienten greifen nach einigen Wochen wieder zur Zigarette und beginnen wieder jeden Tag zu rauchen.
Walter Wiedmer sagt beim Raucherentwöhnungs Ritual ist es eigentlich dasselbe wie, wenn er jemandem von seiner Süssigkeit Sucht heilt. Nach beiden Behandlungen haben die Patienten keine Lust mehr auf ihr Suchtmittel. Bei einigen bleibt dies auch so.

17 Auswertung Umfrage


Möchten Sie sich einmal von einem Handaufleger behandeln lassen?
Ja
Nein
Weiss nicht

Sind Sie kritisch gegenüber Handauflegern?
Ja
Nein


Kennen Sie Walter Wiedmer?
Ja
Nein

18 Meine Meinung

Ich bin überzeugt, dass das Handauflegen wirkt. Bin aber trotzdem ein bisschen kritisch gegenüber Handauflegern. Weil mir niemand erklären kann, wie es funktioniert. Da ich Walter Wiedmer persönlich kenne und meine Mutter und Grossmutter sich schon bei ihm behandeln liessen und das mit Erfolg, glaube ich an die Kräfte von Herrn Wiedmer. Doch es gibt viele Betrüger und darum bin ich bei anderen Handauflegern die ich nicht persönlich kenne eher skeptisch.
Ob das Handauflegen nur durch den Placebo-Effekt funktioniert kann ich als Aussenstehende nicht beurteilen. Ich denke aber ohne Glauben an die Kräfte des Heilers kann die Behandlung nicht wirken. Deswegen glaube ich, dass der Placebo-Effekt einen Einfluss auf die Wirkung hat.
Um eine klare Meinung von diesem Thema zu kriegen, müsste ich mich schon selbst von ihm behandeln lassen, so könnte ich dies besser beurteilen.

19 Schlusswort

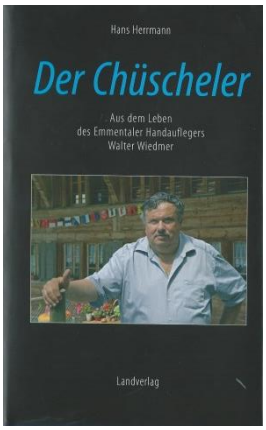
Durch meine SSA habe ich sehr viel über das Handauflegen und über Walter Wiedmer gelernt. Wie ich schon in der Einleitung schrieb, freute ich mich sehr auf das Treffen mit Walter Wiedmer. Doch das Treffen und vor allem das Interview waren eher ein bisschen enttäuschend. Er hatte nur wenig Zeit für mich und ich konnte nur eine Frage stellen. Er erzählte mir kurz das wichtigste und dann war es schon vorbei. Da ich das Interview nicht aufnehmen durfte, war es für mich sehr schwer alles aufzuschreiben. Glücklicherweise hatte ich noch meine Mutter dabei, die sich auch noch einige Sachen merken konnte.

Was mich aber am meisten interessierte, dass fand ich heraus. Die Gefühle die ich schon in der Einleitung beschrieb, die waren da. Während dem ganzen Interview hatte ich das Gefühl er wisse genau was ich denke. Dies zu wissen oder zu glauben ist sehr speziell und kann einem ein ungutes Gefühl bereiten. Auch wie beim ersten Treffen erschien mir Herr Wiedmer immer noch sehr unheimlich und geheimnisvoll. Leider hatte ich zu wenig Zeit ihn richtig kennen zu lernen, doch ich hoffe, dass ich dies noch nachholen kann.

Schwierig fand ich bei diesem Vortrag, alle Meinungen der Befragten in den Vortrag einzubauen und keine schlecht zu machen oder zu streichen. Sonst hatte ich keine Schwierigkeiten.

20 Quellenangaben

Buch „Der Chüscheler“



Dokumentar Film „Der Handaufleger“

Walter Wiedmer

Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Handauflegung

http://www.20min.ch/wissen/gesundheit/story/15705612